

liegt gratis verlangen) und erlaubt sich hiermit alle anwesenden Herren Collegen einzuladen, ihn mit ihrem Besuch zu beehren, um sich durch Augenschein von der noch unübertroffenen Wohlfeilheit und Schönheit dieser Gegenstände zu überzeugen.

Hamburg, den 10. April 1841.

B. S. Behrendsohn.

[1983.] Hierdurch machen wir Ihnen die ergebene Anzeige, daß wir die diesjährige Leipziger Jubilate-Messe mit einem vollständigen Lager unsres Verlages besuchen werden, und laden Sie zur gefälligen Ansicht desselben ein. Unsrer Wohnung ist im Rheinischen Hofe neben der Post.

Berlin, April 1841.

Krebsche Kunsthandlung.

[1984.] Unter dem 1. März 1840 in Nr. 35. des Börsenblatts für den deutschen Buchhandel (1. Mai Nr. 2179.) forderte ich dringend diejenigen Handlungen auf, welche bei mir Waaren lagern haben, solche im Laufe des Jahres zu beziehen, widrigenfalls ich solche zu Maculatur machen würde.

Da ich auch vorigen Jahres nach meinen Büchern alle Rechnungen saldirt habe, so bitte ich eben so dringend:

Alle Handlungen, welche irgend eine Forderung an mich zu haben glauben, solche bis zur nächsten Michaelismesse, nebst Auszug der Rechnung an Herrn Leopold Voß in Leipzig abzugeben; indem ich späterhin keine fernere Reclamationen berücksichtigen werde.

Noch verbitte ich mir die Zusendung aller Novitäten, Circuläre, Wahlzettel etc.

St. Petersburg, den 1. März. 1841.

Carl Weyher,

Ehren-Bibliothekar der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

[1985.] Zur gütigen Beachtung empfohlen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wiederhole ich hiermit meine schon in den vier vorhergehenden Messen veröffentlichte Erklärung, daß ich wegen meiner Verbindung mit Holland außer

Stande bin, die Remittenden zur Messe nach Leipzig zu schaffen. Den muthmaßlich schulden Saldo wird indessen mein Commissionair, Herr Frieße, auch diese Messe auf Liste zahlen und wird der Abschluß der Rechnung 1840 von hier erfolgen, sobald ich die Remittenden gemacht und die Facturen über Remittenden und Disponenten meines à Conto 40 gesandten Verlags in meinen Händen sein werden.

Emden, April 1841. **J. Kakebrand.**

[1986.] Die Herren Verleger guter Schriften, welche sich im ausgedehntesten Sinne für ein Bade-Publikum eignen, bitte ich um gefällige Uebersendung von 1 — 2 Exemplaren zur Fuhre, während der Saison aber zur Post. Thätigste Verwendung wird zugesichert.

Sameln und Pyrmont, den 8. April 1841.

Hermann Weichelt.

[1987.] Zur gefälligen Beachtung.

Es wünscht Jemand eine Auswahl gediegener deutscher, englischer und französischer, für eine Leihbibliothek sich eignender Werke der neueren Literatur gegen baare Bezahlung käuflich zu erstehen; so wie auch eine Auswahl von Ritter- und Räuber-Romanen. Um Angabe des zu bewilligenden höchsten Rabatts wird gebeten. Portofreie Einsendungen bis zum 8. Mai l. J., unter Chiffre A. H., befördert die Expedition dieses Blattes.

[1988.] Verlag zu verkaufen.

Behuf Familien-Verhältnisse beabsichtigen wir, einen Theil unsres Verlags (exclus. aller Landes- und Local-Artikel)

aus der Hand gegen Baarzahlung

zu verkaufen, bestehend in circa 190 Ballen (nicht nach der Schnur, sondern à 5000 B. gerechnet) mit 250 Kupfer-Platten.

Nach Umständen werden auch Anträge auf einzelne Werke angenommen, welche wir an die Engelmannsche Buchhandlung unter unsrer Adresse abzugeben bitten, woselbst auch gedruckte Verzeichnisse zu haben sind.

Hannover.

Selwingsche Hofbuchhandlung.

[1989.] In einer Verlags- und Sortimentsbuchhandlung der Provinz Sachsen ist die zweite Gehülfsstelle vacant. Es wird für dieselbe ein junger Mann von anständigem Aeußern, mit bescheidenen Ansprüchen und für seine moralische Führung, sowie seine geschäftliche Ausbildung sprechenden Zeugnissen gesucht. Hierauf Rücksichtigende wollen glaubhafte Abschriften derselben unter der Chiffre R. P. an Herrn W. Lauffer in Leipzig sofort einsenden, da die Stelle baldigst besetzt werden muß.

[1990.] In einer lebhaften Sortiments- und Verlagsbuchhandlung Norddeutschlands, welche mit einer Buchdruckerei verbunden ist, wird zur Messe eine Stelle für einen Volontair offen. Reflectirende — welche indess an ernste Thätigkeit gewöhnt sein müssen